



Die zentrale Plattform für die Speicherung
von Unternehmensdaten

menu

(0)


[Home page](#) / [Quick search](#) / [search result](#)

Search in all areas

Search options ▾

[Back to the search result](#)

 [Previous entry](#)
[Next entry](#)

Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine

Accounting / financial reports

company

information

designation

Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH

Rheine

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die Ursprünge des Windhoff Konzerns als Hersteller von Produkten des Maschinen- und Anlagenbaus reichen zurück bis ins Jahr 1889. Der Schwerpunkt liegt in der Konstruktion, Montage, Inbetriebnahme und Systemintegration technologisch anspruchsvoller Produkte für den Bau und die Instandhaltung von Fahrleitungen und Gleisanlagen, für die maschinelle Ausrüstung von Bahnbetriebswerken sowie für Rangieraufgaben im Bahn- und Industriesektor. Während der Vertrieb der Produkte der Bahn- und Rangiertechnik über ein globales Netz von Vertriebspartnern erfolgt, liegt der Schwerpunkt in der Schienenfahrzeugtechnik in Westeuropa.

Neben dem Hauptstandort in Rheine unterhält Windhoff weitere Gesellschaften für Servicetätigkeiten an Schienenfahrzeugen in der Schweiz, Großbritannien und Norwegen. Darüber hinaus besteht seit 2003 eine Vertriebsgesellschaft im Wesentlichen für bahntechnische Produkte in Singapur. Im April 2014 wurde zudem eine Gesellschaft für die Ausstattung eines Depots in Südafrika gegründet. Diese Gesellschaft ist bislang nicht aktiv, da die endgültige Vergabe des Depots noch aussteht. Im März 2015 wurde ein Gemeinschaftsunternehmen mit der A.P.E.L. Gleisbautechnik GmbH gegründet, das exklusiv den Vertrieb von Anbaugeräten für Windhoff und die A.P.E.L. Gleisbautechnik übernommen hat. Die Gesamtheit der Unternehmen wird im folgenden Windhoff Konzern genannt.

1.2 Grundlagen der internen Steuerung und Steuerungskennzahlen

Zur Konzernsteuerung verwendet der Windhoff Konzern Kennzahlen, die darauf abzielen, die Geschäftsentwicklung im Hinblick auf Wachstum, Ergebnis und Liquidität optimal auszusteuern.

Die wichtigsten Kennzahlen, die zur Steuerung herangezogen werden, sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Der Sachverständigenrat erwartet insgesamt eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs. Für die Jahre 2017 und 2018 prognostiziert er jeweils einen Zuwachs des Welt-BIP von 3,2%. Die Aufschwungsdynamik umfasst dabei zunehmend mehr Volkswirtschaften. Einen maßgeblichen Anteil an der unerwartet kräftigen Belebung der Weltkonjunktur dürfte haben, dass mehrere bedeutende Risiken aus Sicht der Marktakteure an Gewicht verloren haben. Unter anderem wächst die chinesische Wirtschaft weiterhin kräftig und die von den USA angekündigten protektionistischen Maßnahmen blieben bislang aus. Das Brexit-Votum und die anschließenden Austrittsverhandlungen gingen zwar mit einer Verlangsamung des Wachstums im Vereinigten Königreich einher, jedoch nicht mit einem Wirtschaftseinbruch.

Im Euroraum ist das Wachstumstempo laut Sachverständigenrat ausgesprochen hoch. Für 2018 erwartet die Europäische Kommission eine Wachstumsrate von 2,3%. Die Zahl der Erwerbstätigen im Euroraum hat wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Der Aufschwung wird insbesondere vom Konsum getragen.

Angesichts der jüngsten Währungsvolatilitäten des Euro in maßgeblichen Fremdwährungen stellt sich jedoch die Frage, wie stark die Exportentwicklung durch den Rückgang der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gedämpft wird.

Dies kann möglicherweise auch Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben. Die deutsche Wirtschaft befindet sich zurzeit in einem kräftigen und langanhaltenden Aufschwung. Nach einem Wachstum des BIP von 2,2% in 2017 prognostiziert der Sachverständigenrat für 2018 eine Zunahme des BIP von 2,3%.

2.2 Entwicklung der Branche²

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Windhoff Konzerns hängen im Wesentlichen von der Entwicklung in der Bahnindustrie und den für den Ausbau und die Modernisierung des Eisenbahnsektors zur Verfügung gestellten öffentlichen Mitteln ab. Die konjunkturelle Entwicklung in der Welt, in Europa oder in Deutschland spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Der Verband der Bahnindustrie (VdB) hat für die ersten sechs Monate des Jahres 2017 einen Umsatz von 5 Milliarden Euro gemeldet. Der Umsatz sei damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,1% gesunken. Während sich der Inlandsmarkt stabil zeigte, sank der Exportumsatz um 16,7% auf 2,5 Milliarden Euro. Die Exportquote lag damit bei 50%. "Deutlicher als bisher zeichnet sich eine global wachsende Tendenz zur Marktabschottung und nationalem Protektionismus etwa durch Lokalisierungzwang ab." Das Geschäft mit Schienenfahrzeugen macht etwa 72% des Umsatzes aus. Der Umsatz in diesem Bereich erreichte insgesamt 3,6 Milliarden Euro, davon 1,6 Milliarden Euro im Inland. Im Ausland zeigte sich das Geschäft mit Schienenfahrzeugen deutlich schwächer als 2016, hier wurde ein Minus von 16,7% verzeichnet. Die Umsätze mit Infrastrukturausrüstungen bewegten sich mit etwa 1,4 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Auch hier wurde ein Rückgang im Exportgeschäft von ca. 17% auf 0,5 Milliarden Euro verzeichnet. Die Zahl der Beschäftigten blieb im ersten Halbjahr 2017 laut Branchenverband weiterhin hoch. Insgesamt ging die Beschäftigtenzahl um 1,6% auf 50.200 Mitarbeiter zurück.

2.3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.3.1 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang des Windhoff Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2017 insgesamt T€ 41.968. Im Bereich Schienenfahrzeugtechnik wurden im Jahr 2017 auf dem für Windhoff relevanten Markt keine Großaufträge vergeben, so dass der Auftragseingang in diesem Marktsegment deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre lag. Im Bereich Bahn- und Rangiertechnik wurde ein konstanter Auftragseingang auf Vorjahresniveau in Höhe von T€ 25.102 erzielt. Zum Jahresende betrug der Auftragsbestand T€ 195.655.

2.3.2 Beschaffung

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben sich die Beschaffungsmärkte 2017 relativ verhalten entwickelt. Aufgrund der recht stabilen Rohstoffpreise waren keine wesentlichen Preisveränderungen bei den Beschaffungspreisen zu verzeichnen. Lediglich lohnintensivere Materialien sowie Dienstleistungen unterlagen moderaten Preiserhöhungen. Die Beschaffungszeiten bei unseren Zulieferern waren ebenfalls recht stabil.

2.3.3 Engineering / Produktion

Im Geschäftsjahr 2017 ist es aufgrund der guten Auftragseingänge in den Vorjahren gelungen, eine hohe Beschäftigung zu erzielen. Sowohl im Bereich Engineering als auch im Bereich Produktion konnten die geplanten auftragsbezogenen Stunden übertroffen werden. Auch im nächsten Jahr wird im Bereich der Produktion mit einem weiteren Anstieg der auftragsbezogenen Stunden gerechnet. Um den ansteigenden Personalbedarf zu decken, wurden Kapazitäten mittels Neueinstellungen und Arbeitnehmerüberlassung aufgebaut. Per Stand heute werden in Deutschland der Bereich Produktion bis Ende 2018 und der Bereich Engineering bis in das 3. Quartal 2018 ausgelastet sein.

2.3.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von T€ 643 getätigt. Den Investitionen bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von rd. T€ 971 gegenüber.

2.3.5 Finanzierung

Der Kapitalbedarf konnte aus dem laufenden Geschäft und den erhaltenen Anzahlungen gedeckt werden. Zur Absicherung von Geschäften in Fremdwährungen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Barkredite wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht in Anspruch genommen.

Zur Absicherung der zur Auftragsabwicklung vereinbarten erhaltenen Anzahlungen bestehen in ausreichendem Umfang Avallinien bei Kreditinstituten bzw. Versicherungen.

2.3.6 Personal

Das Personal entwickelte sich im Konzern im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	110	101
Angestellte	169	148
Auszubildende	29	27
	308	276

Der Personalbestandsaufbau ist insbesondere auf die gestiegene Beschäftigung in der Produktion in Deutschland zurückzuführen. Die Personalkosten betrugen im Jahr 2017 T€ 22.104 (einschließlich Aufwendungen für Sozialbeiträge, Berufsgenossenschaft und Altersversorgung in Höhe von T€ 3.385).

2.3.7 Umwelt

Da sich die Leistungen des Windhoff Konzerns fast ausschließlich auf Engineering- und Montagearbeiten beschränken, bestehen keine besonderen Umweltauflagen. Entsprechend gering sind die Umweltrisiken. Windhoff Deutschland hat sich bereits 2004 als Ökoprofitbetrieb zertifiziert und im Jahr 2016 die dritte Re-Zertifizierung erhalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keinen umweltrelevanten Vorfall.

2.3.8 Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Weiterentwicklung unserer Produkte überwiegend anhand konkreter Aufträge.

2.4 Darstellung der Lage

2.4.1 Ertragslage

	2017		2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	54.242	59,9	50.139	84,9	4.103	8,2
Bestandsveränderung	36.184	40,0	8.843	15,0	27.341	> 100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	63	0,1	71	0,1	-8	-11,3
Gesamtleistung	90.489	100,0	59.053	100,0	31.436	53,2
Materialaufwand	56.950	62,9	30.225	51,2	26.725	88,4
Rohergebnis	33.539	37,1	28.828	48,8	4.711	16,3
Personalaufwand	22.104	24,4	19.346	32,8	2.758	14,3
Abschreibungen	971	1,1	712	1,2	259	36,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.931	9,9	7.814	13,2	1.117	14,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.056	1,2	1.081	1,8	-25	-2,3
Betriebsergebnis	2.589	2,9	2.037	3,4	552	27,1
Finanz- und Beteiligungsergebnis	433	0,5	221	0,4	212	95,9
Ergebnis vor Steuern	3.022	3,3	2.258	3,8	764	33,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	758	0,8	466	0,8	292	62,7
Sonstige Steuern	105	0,1	89	0,1	16	18,0
Konzernjahresergebnis	2.159	2,4	1.703	2,9	456	26,8

Die Gesamtleistung stieg aufgrund des höheren Umsatzes und einer deutlich positiven Bestandsveränderung um 53,2% auf T€ 90.489.

Demgegenüber stand ein Anstieg der Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 26.725, so dass sich das Rohergebnis um 16,3% auf T€ 33.539 verbesserte.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.758 auf T€ 22.104. Als Gründe sind insbesondere der höhere Personalstand, die Zuführung zu der Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen sowie Mehrarbeitszuschläge zu nennen.

Die Abschreibungen liegen mit T€ 971 aufgrund der erhöhten Investitionen über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.117. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus erhöhten Zuführungen zu den Rückstellungen für Nachlaufkosten und Drohverluste, gestiegenen Avalprovisionen sowie Einmaleffekten aus einem Insolvenzfall.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 1.056 beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Einzelwertberichtigungen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbesserte sich maßgeblich aufgrund von gestiegenen Erträgen aus assoziierten Unternehmen auf T€ 433.

Aufgrund gesteigerter Umsatzerlöse konnte das Ergebnis vor Steuern um T€ 764 gesteigert werden und liegt somit deutlich über Vorjahresniveau.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

Analyse der Vermögensstruktur:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
Vermögensstruktur						
Langfristig gebundenes Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	515	1,4	220	0,4	295	
Sachanlagen	7.703	21,1	7.909	13,5	-206	
Finanzanlagen	1.196	3,3	944	1,6	252	
	9.414	25,8	9.073	15,5	341	
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte (nach Absetzung der erhaltenen Anzahlungen)	0	0,0	0	0,0	0	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.928	40,9	11.781	20,1	3.147	
Liquide Mittel	11.620	31,9	37.290	63,7	-25.670	
Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	496	1,4	432	0,7	64	
	27.044	74,2	49.503	84,5	-22.459	
	36.458	100,0	58.576	100,0	-22.118	

Im Geschäftsjahr 2017 ist das Anlagevermögen um T€ 341 gestiegen. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens betrugen T€ 142 und des Sachanlagevermögens T€ 829. Dem gegenüber standen Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 212, beim Sachanlagevermögen von T€ 431 und beim Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 48. Im Vorjahr im Umlaufvermögen bilanzierte Vermögensgegenstände (T€ 422) sollen nun dem Konzern langfristig dienen und wurden in das Anlagevermögen umgegliedert.

Das Vorratsvermögen stieg vor Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen im Berichtsjahr um T€ 33.190 auf T€ 82.805. Das Working Capital, welches sich aus dem Vorratsvermögen zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt, ist um T€ 28.641 auf T€ 5.008 gestiegen.

Die liquiden Mittel sanken im Vergleich zum Vorjahr um T€ 25.670 auf T€ 11.620. Dies resultiert insbesondere aus dem Aufbau von Working Capital.

31.12.2017

31.12.2016

Veränderung

Unternehmensregister

	T€	31.12.2017	%	T€	31.12.2016	%	Veränderung
Kapitalstruktur							
Eigenkapital	18.437		50,6	18.487		31,6	-50
Mittel- und langfristige Fremdmittel							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	744		2,0	696		1,2	48
Sonstige Rückstellungen	176		0,5	157		0,3	19
	920		2,5	853		1,5	67
Kurzfristige Fremdmittel							
Steuer- und sonstige Rückstellungen	7.651		21,0	4.635		7,9	3.016
Erhaltene Anzahlungen	1.924		5,3	29.458		50,3	-27.533
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.779		15,9	4.713		8,0	1.066
	1		0,0	3		0,0	-2
Sonstige	1.746		4,8	428		0,7	1.318
	17.101		46,9	39.236		67,0	-22.135
	36.458		100,0	58.576		100,0	-22.118

Bei einem Konzernjahresüberschuss von T€ 2.159, Währungsdifferenzen von T€ -209 und einer Ausschüttung von T€ 2.000 hat sich das Eigenkapital um T€ 50 auf T€ 18.437 verringert. Bei einer Bilanzsumme von T€ 36.458 beträgt die Eigenkapitalquote nach Saldierung der erhaltenen Anzahlungen mit den Vorräten 50,6%.

Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen um T€ 3.016. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Rückstellungen für Nachlaufkosten, Rückstellungen für Rechnungsnachlauf sowie für Personalaufwendungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.066, die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von gestiegenen Steuerverpflichtungen um T€ 1.318. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind, soweit möglich, von den Vorräten abgesetzt worden.

Aufgrund des Aufbaus des Working Capitals sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um T€ 22.553 auf T€ -23.167. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -443 bei Auszahlungen für das Anlagevermögen in Höhe von T€ -691. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt aufgrund von Gewinnausschüttungen unverändert T€ -2.000. Der Finanzmittelbestand sank 2017 von T€ 37.290 auf T€ 11.620.

2.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Lage zum Ende des Geschäftsjahres 2017 positiv dar. Die Gesamtleistung liegt im budgetierten Rahmen. Das Ergebnis vor Steuern liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Die finanzielle Situation ist mit einem Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 11.620 weiterhin positiv.

3 Prognosebericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen³

Für das Jahr 2018 geht der Sachverständigenrat in seinem neuesten Jahresgutachten von einem Wachstum der Weltproduktion von 3,2% aus. Im Vergleich zu 2017 ergibt sich damit eine Verbesserung um 0,4%. Während sich in China das Wachstum verlangsamt - aber weiterhin 6% betragen dürfte - geht der Sachverständigenrat davon aus, dass in den Vereinigten Staaten die gute Arbeitsmarktentwicklung auch 2018 eine weitere Expansion stützen wird. Für den Euroraum erwartet der Sachverständigenrat eine durch expansive Geldpolitik aber ohne strukturelle Reformen getriebene Fortsetzung der Erholung.

Deutschland befindet sich in einem kräftigen und lang anhaltenden Aufschwung, für 2018 wird eine Steigerung des BIP von 2,3% prognostiziert. Auf Grund der fortwährenden Wachstumsdynamik gerät Deutschland zunehmend in eine Überauslastung.

3.2 Entwicklung der Branche

Der Windhoff Konzern ist als Nischenanbieter im Bereich Schienenfahrzeuge und Werkstattausrüstungen für Bahndepots von der konjunkturrellen Entwicklung nur indirekt betroffen. Entscheidender als die gesamtwirtschaftlichen Parameter für Deutschland oder der Weltwirtschaft ist die Investitionstätigkeit im Eisenbahnsektor weltweit und die Akquisition einzelner größerer Aufträge.

Auch wenn es keine konkreten Zahlen für die von uns vertriebenen Produkte gibt, folgt der Bedarf an Werkstattausrüstungen und Infrastrukturfahrzeugen mit einem gewissen Zeitversatz der Entwicklung der Gesamtbranche.

3.3 Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Das Jahr 2017 wurde in Bezug auf Umsatz und Ergebnis über Vorjahresniveau abgeschlossen. Die Gesamtleistung stieg um über 31,4 Mio. € auf rund 90,5 Mio. €. Die Engineering- und Produktionskapazitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr voll ausgelastet. Auf Grund des erhöhten Beschaffungsvolumens im Rahmen der Serienproduktion für zwei Großaufträge nahm die Liquidität wie erwartet ab. Zum Jahresende betrug das Bankguthaben 11,6 Mio. €. Zum Stichtag lag die Eigenkapitalquote bei 50,6%. Durch die Erhöhung der bestehenden Avalllinien können die bestehenden Großaufträge bedient und weitere neue Großaufträge angenommen werden.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2018 wurde im November 2017 erarbeitet und im Mai 2018 aktualisiert. Für 2018 erwartet die Geschäftsführung aufgrund der Abrechnung von Großaufträgen im Bereich Schienenfahrzeuge eine Umsatzsteigerung auf rund 116 Mio. €, eine Gesamtleistung von 88 Mio. € sowie ein signifikant verbessertes Ergebnis vor Steuern. Die Herausforderung besteht nun in der pünktlichen Lieferung und Gewährleistung der gewohnt hohen Qualität bei bestehenden Aufträgen. Insgesamt bleibt die Vermögens- und Finanzlage auch in 2018 stabil.

3.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Windhoff Konzern wird auch im Jahr 2018 seine Produktionskapazitäten durchgängig voll auslasten können. Unsere Planungen sehen für das Gesamtjahr mehr als eine Verdopplung des Umsatzes und eine signifikante Ergebnisverbesserung vor.

Im Bereich Schienenfahrzeuge werden wir uns auf eine Reihe von bekannten oder angekündigten Ausschreibungen bewerben und damit ab 2021 eine Stabilisierung des Umsatzes anstreben.

Im Segment Bahntechnik besteht, bedingt durch den Nachholbedarf in der Bahninfrastruktur, eine konstant hohe Nachfrage. Langwierige Vergabeverfahren, protektionistische Tendenzen und der weltweite Wettbewerb erschweren weiterhin die Marktbearbeitung.

Den auf der Beschaffungsseite bestehenden Risiken begegnen wir mit einer kontinuierlichen Lieferantenevaluierung und der Qualifizierung neuer Partner. Der Windhoff Konzern befindet sich auf einem guten Weg, die positive Entwicklung in den nächsten Jahren zu stabilisieren.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Grundlagen

Die Geschäftsführung des Windhoff Konzerns bekennt sich zu einer risikobewussten Unternehmensführung, bei der die Sicherung des Fortbestands des Konzerns immer höchste Priorität hat. Durch das implementierte Risikomanagement soll die Risikofrühherkennung zur proaktiven Risikosteuerung kontinuierlich verbessert und eine stetige Optimierung des Chancen-Risiko-Profils erreicht werden. Eingegangene Ertragsrisiken müssen durch die erwartete Rendite angemessen prämiert werden. Nicht vermeidbare Risiken sind ebenso wie die Elementarrisiken - soweit wirtschaftlich sinnvoll - zu versichern. Restrisiken müssen mit dem Instrumentarium des Risikomanagements gesteuert werden.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Risiken werden nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Soweit sie nicht quantitativ messbar sind, werden sie hinsichtlich ihrer Auswirkungen qualitativ abgeschätzt.

4.2 Umfeld- und Branchenrisiken

Der Windhoff Konzern ist ein Einzel- und Sondermaschinenbauer. Diese Branche unterliegt naturgemäß erhöhten Risiken, da mit jedem neuen Auftrag ein erheblicher Anteil an Entwicklungsleistungen verbunden ist, der im Vorhinein weder in seinen Aufwendungen noch in seiner zeitlichen Dauer mit letzter Sicherheit abschätzbar ist. Mehraufwendungen und Überschreitungen der vereinbarten Lieferzeit stellen damit ein permanentes Risiko dar, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Der Geschäftsführung ist bewusst, dass durch die Einzel- und Sonderfertigung bei jedem Auftrag ein erneutes, nur bedingt kalkulierbares Entwicklungs- und Fertigungsrisiko besteht.

4.3 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Windhoff Konzern unterliegt aufgrund seiner Geschäftstätigkeit und seiner Produktstruktur diversen landesspezifischen Gesetzen und Bestimmungen. Insbesondere schwer berechenbare in- und ausländische Zulassungsverfahren können erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse einzelner Aufträge haben.

Bei den großen Netzbetreibern werden häufig die Bedarfe an Schienenfahrzeugen für mehrere Jahre zusammengefasst und vergeben. Diese Projekte bieten für den Windhoff Konzern die Chance, die Grundauslastung für mehrere Jahre zu sichern. Gleichzeitig besteht das Risiko längerer Unterauslastungsperioden, da die Anzahl der Großprojekte entsprechend gering ist. Belastbare Daten über die zukünftige Entwicklung dieser Absatzmärkte werden weltweit nicht erhoben.

Der Trend zu immer größeren Losgrößen zur Verteilung der stark gestiegenen Zulassungs- und Dokumentationsaufwendungen führt zu immer komplizierteren Fahrzeugen, da diese oft eine breite Palette an Funktionalitäten bei begrenztem Bauraum und Gewicht abdecken sollen. Hierdurch entstehen teilweise Klumpenrisiken, da technische Probleme oder Fehlkalkulationen bei Material- oder Personaleinsatz in einzelnen Aufträgen einen zunehmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Gesamtunternehmens haben. Auch die finanziellen Belastungen, sei es in Form der Vorfinanzierung oder der Absicherung der Finanzierung durch Bürgschaften oder Garantien nehmen zu.

Aufgrund langer Lieferzeiten, nur weniger Anbieter und Zulassungsbeschränkungen bestehen auf der Beschaffungsseite Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Ein Ausfall der Lieferungen oder erhebliche zeitliche Verzögerungen haben direkte Auswirkungen auf die Absatz- und Ertragskennzahlen unseres Unternehmens. Dieser Entwicklung wird durch eine intensive Marktbeobachtung und der permanenten Suche nach Alternativlieferanten und deren Qualifizierung Rechnung getragen. Trotzdem wird der Windhoff Konzern im Zuge seiner Geschäftstätigkeit immer wieder mit Liefermängeln und/oder Lieferverzögerungen konfrontiert. Daraus resultierende Ansprüche unserer Kunden werden möglichst an die Lieferanten weitergegeben. Soweit das aufgrund vertraglicher oder tatsächlicher Bedingungen nicht möglich ist, wird den Risiken bei der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse oder der Forderungen Rechnung getragen.

Zur Vermeidung oder zumindest zur Reduzierung möglicher Risiken werden alle Lieferanten von A-Komponenten vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung durch das Qualitätsmanagement von Windhoff in Verbindung mit dem Einkauf auditiert. Hiermit wird auch die Weitergabe unserer Qualitätsstandards auf der Beschaffungsseite sichergestellt.

4.4 Personalrisiken

Der Windhoff Konzern beschäftigt ausschließlich Facharbeiter, Akademiker oder sonstige Fachkräfte, die teilweise über ein in vielen Jahren aufgebautes, tiefgehendes Spezialwissen verfügen. Dieses Wissen kann vom Unternehmen nicht überall redundant vorgehalten werden. Der Ausfall einzelner Know-How-Träger kann daher zu erheblichen Einbußen in der Leistungsfähigkeit des Unternehmens führen, da diese Mitarbeiter auch über den Arbeitsmarkt oder über Dienstleister nicht kurzfristig ersetzt werden können.

Die frühzeitige Rekrutierung und Aus- und Weiterbildung ist daher eine besondere Herausforderung, die in den nächsten Jahren angesichts der demographischen Entwicklung weiter zunimmt. Windhoff bildet über den eigenen Bedarf hinaus aus und unterstützt auch die akademische Weiterbildung junger Leute aktiv. Neben den dualen Studiengängen werden Praktika und Themen zur Absolvierung von Bachelor- und Masterarbeiten angeboten. Darüber hinaus werden enge Kontakte zu den regionalen Hochschulen unterhalten. Zudem zeigt Windhoff Präsenz auf regionalen Ausbildungsmessen und nimmt auch sogenannte Karriere- oder Recruiting-Tage an Hochschulen wahr.

4.5 IT Risiken

Die Steuerung des Windhoff Konzerns ist maßgeblich von seiner leistungsfähigen Informationstechnologie (IT) abhängig. Die ständige Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme erfolgt durch hochqualifizierte interne und externe Experten. Unberechtigtem Datenzugriff und der gezielten oder unbeabsichtigten Vernichtung von Datenbeständen wird durch Einsatz entsprechend aktueller Virensoftware, Firewalls, adäquaten Zugangs- und Zugriffskonzepten und vorhandenen Backup-Systemen vorgebeugt. Für unerwartete IT-Systemausfälle existieren entsprechende Notfallpläne.

4.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die für ein effizientes Liquiditätsmanagement erforderlichen Informationen werden durch eine fortlaufend aktualisierte rollierende Finanzplanung mit einem Planungshorizont von 12 Monaten sowie durch eine tägliche Finanzvorschau sichergestellt. Den Ausfallrisiken im Debitorenbereich wird durch Bonitätsprüfungen, Anzahlungsanforderungen, Sicherungsübereignungen, Akkreditiven und Kreditversicherungen Rechnung getragen. Avallinien stehen in ausreichend hohem Maße zur Verfügung.

Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden Devisenrisiken nach Abschluss des Basisgeschäftes grundsätzlich mittels Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen abgesichert. Auch langlaufende Angebote in Fremdwährung werden, soweit sinnvoll, in der Angebotsphase über Devisenoptionsgeschäfte abgesichert.

Insbesondere die Finanzierung des Engineering- und Fertigungsprozesses großer, langlaufender Projekte im Bereich Schienenfahrzeugtechnik erfordert erhebliche finanzielle Ressourcen in Form von Bürgschaften. Die Verträge stützen sich ohne weitere Sicherheiten ausschließlich auf die Bonität und die Eigenkapitalausstattung der Muttergesellschaft. Es wurden Covenants vereinbart.

4.7 Gesamtbild der Risikolage

The risks presented above exist in the normal course of business of the group. The opportunities and risks have not changed significantly compared to the previous year. According to our assessments, these risks do not currently pose a threat to the continued existence of the company or impair development.

Rheine, July 12, 2018

Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH

Torsten Klee

Ludwig Wehling

Markus Massing

¹ cf. Expert Council - Annual Report 2017/2018, page 76 ff.; Economic forecast for 2018 and 2019, press release of March 21, 2018

² Press release of the Association of the Railway Industry of October 17, 2017 ³ See Expert Council Annual Report 2017/2018, page 49ff and short version, page 1 ff

Consolidated balance sheet as of December 31, 2017

assets

	December 31, 2017	12/31/2016
	€	€
A. Fixed assets		
I. Intangible Assets		
Acquired concessions, industrial property rights and similar rights and values as well as licenses to such rights and values	515,181.86	220,366.36
II. Tangible assets		
1. Land and buildings	6,246,466.29	6,627,052.23
2. Technical systems and machines	720,457.51	657,736.87
3. Other equipment, factory and office equipment	505,242.18	491,116.69
4. Advance payments and assets under construction	231,172.11	132,854.44
	7,703,338.09	7,908,760.23
III. Financial assets		
1. Participations in associated companies	451,605.21	237,075.70
2. Holdings	1,013.43	11,013.76
3. Reinsurance	743,535.93	695,706.38
	1,196,154.57	943,795.84
	9,414,674.52	9,072,922.43
B. Current Assets		
I. Inventories		
1. Raw materials and supplies	8,723,298.78	11,651,641.15
2. Work in progress	66,829,892.30	30,458,964.54
3. Finished products	343,663.82	460,341.72
4. Advance payments made	6,908,262.53	7,044,071.77
5. Advance payments received on orders	-82,805,117.43	-49,615,019.18
	0.00	0.00
II. Receivables and other assets		
1. Trade accounts receivable	12,616,173.52	10,274,860.94
2. Claims against companies with which there is a participation relationship	94,508.87	262,954.68
3. Other assets	2,216,959.94	1,243,659.30
	14,927,642.33	11,781,474.92
III. Cash on hand, bank balances	11,619,809.08	37,290,146.76
	26,547,451.41	49,071,621.68
C. Prepaid expenses	302,415.56	292,982.77
D. Deferred Tax Assets	36,888.67	36,867.21
E. Active difference from asset offsetting	156,662.80	101,311.91
	36,458,092.96	58,575,706.00

liabilities

	December 31, 2017	12/31/2016
	€	€
A. Equity		
I. Drawn capital	3,000,000.00	3,000,000.00
II. Capital reserve	6,793,000.00	6,793,000.00
III. Retained earnings		
Other retained earnings	918,358.45	918,358.45
IV. Difference in equity from currency conversion	-98,836.53	110,091.30

	December 31, 2017 €	12/31/2016 €
V. Profit carried forward	5,665,478.61	5,962,386.77
VI. Consolidated net income	2,158,508.44	1,703,091.84
	18,436,508.97	18,486,928.36
B. Provisions		
1. Provisions for pensions and similar obligations	743,535.93	695,706.38
2. Tax provisions	332,275.06	330,393.36
3. Other provisions	7,495,653.80	4,460,709.35
	8,571,464.79	5,486,809.09
C. Liabilities		
1. Advance payments received on orders	1,923,738.55	29,457,508.37
2. Trade accounts payable	5,779,055.20	4,713,371.70
3. Liabilities to companies with which a participation relationship exists	1,503.46	2,658.96
4. Other Liabilities	1,745,821.99	428,429.52
(thereof in the context of social security € 58,831.85; previous year € 13,199.44)		
(of which from taxes € 334,121.76; previous year 106,669.65)		
	9,450,119.20	34,601,968.55
	36,458,092.96	58,575,706.00

Consolidated income statement for the period from January 1 to December 31, 2017

	2017 €	2016 €
1. Sales	54,241,846.46	50,139,240.49
2. Increase in stocks of work in progress and finished goods	36,184,285.05	8,842,961.08
3. Other own work capitalized	63,083.54	71,250.78
4. Other operating income	1,056,062.68	1,080,990.20
5. Cost of materials		
a) Expenses for raw materials and supplies and for purchased goods	49,266,616.61	24,392,443.32
b) Expenses for purchased services	7,683,662.34	5,832,202.38
6. Personnel expenses		
a) Wages and salaries	18,719,806.28	16,525,068.50
b) Social security and pension expenses	3,384,741.80	2,821,220.87
(thereof for pensions € 72,639.43; previous year € 70,351.62)		
7. Depreciation of intangible assets and property, plant and equipment	970,765.72	711,669.24
8. Other operating expenses	8,930,731.92	7,813,636.99
9. Result from investments in associated companies	449,408.84	224,575.70
10. Income from other securities and loans from financial assets	27.50	1,604.63
11. Other Interest and Similar Income	4,801.95	14,677.43
12. Interest and Similar Expenses	21,540.62	21,009.98
13. Taxes on income and earnings	757,631.79	466,236.32
14. Profit after tax	2,264,018.94	1,791,812.71
15. Other taxes	105,510.50	88,720.87
16. Consolidated net income	2,158,508.44	1,703,091.84

Notes to the consolidated financial statements for the 2017 financial year

1. General information

Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine, is registered with the Steinfurt District Court under the commercial register number HRB 4856.

The consolidated financial statements as of December 31, 2017 are prepared in accordance with the provisions of Sections 290 ff. Of the German Commercial Code (HGB), taking into account the German commercial law accounting, disclosure and valuation regulations in the version of the Accounting Directive Implementation Act (BilRUG).

In the interests of better clarity and clarity, the notes to be made under the items of the balance sheet and profit and loss account as required by law, as well as the notes that can be made optionally in the balance sheet or profit and loss account, are largely listed in the appendix.

The profit and loss account is based on the total cost method in accordance with Section 275 (2) of the German Commercial Code.

2. Scope of consolidation and group reporting date

The companies included in the scope of consolidation of Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH as the parent company as of December 31, 2017 as part of the full consolidation or using the equity method are shown in the following list:

Name, seat	Share in capital %
Companies included by way of full consolidation	
Windhoff Singapore Pte. Ltd., Singapore / Singapore	100.0

Name, seat	Share in capital %
Windhoff Schweiz GmbH, Biel / Switzerland	100.0
Windhoff UK Ltd., Swindon / Great Britain	100.0
Windhoff Norge AS, Hokksund / Norway	100.0
Companies accounted for using the equity method	
Windhoff Gleisbautechnik GmbH, Rheine	50.0
Since Windhoff South Africa Ltd., Gauteng / South Africa, in which the parent company holds 100% of the shares, has not yet commenced its active business operations, the exemption provision in Section 296 (2) of the German Commercial Code (HGB) was made use of because of its minor importance for the assets, Financial position and results of operations of the group are not included in the consolidated financial statements.	

For the Benima Windhoff joint venture SDN, which is in liquidation. BHD., Kuala Lumpur / Malaysia, in which the parent company indirectly holds 50% of the shares, the option pursuant to Section 310 in conjunction with Section 311 (2) of the German Commercial Code (HGB) is exercised due to its insignificance and accounting for acquisition cost.

The consolidated financial statements are prepared in accordance with Section 299 (1) HGB as of December 31, 2017, the key date for the annual financial statements of Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH. The annual financial statements of the subsidiaries included are also prepared as of December 31, 2017.

3. Changes in the scope of consolidation

Windhoff Norge AS, Hokksund / Norway, was included in the scope of consolidation for the first time on June 1, 2017 by way of full consolidation. The first-time consolidation does not restrict the comparability of the financial statements.

4. Consolidation methods, currency conversion

a) First time consolidation

January 1, 2015 was chosen as the date of first-time consolidation. If individual subsidiaries were acquired at a point in time after this initial consolidation date, the respective acquisition date is set as the point in time for the initial consolidation of these subsidiaries.

b) Capital Consolidation

For the subsidiaries included in the consolidated financial statements through full consolidation in accordance with Sections 300 ff. HGB, capital consolidation is carried out using the revaluation method (Section 301 (1) HGB). At the time of initial consolidation, the acquisition costs for the participations are offset against the proportionate equity of the subsidiaries, determined on the basis of the fair values applicable at the time of initial consolidation. The negative differences (T € 918) resulting after the disclosure of hidden reserves or hidden charges at the time of initial consolidation were offset directly against the retained earnings. as the differences are based on retained earnings at the subsidiaries in question during the period in which they belonged to the group but before the initial consolidation. The first-time consolidation of Windhoff Norge AS resulted in a negative difference that was recognized in profit or loss in the financial year.

c) Equity method

For joint ventures, the option of recording according to proportionate consolidation (Section 310 (1) HGB) is not used. Joint ventures are accounted for using the equity method in accordance with Section 312 of the German Commercial Code (HGB) and initially recognized at cost. By offsetting the book value with the proportional equity of the joint venture, determined on the basis of the fair values applicable at the time of initial consolidation, no difference resulted. In the context of the equity method, there was no elimination of intercompany results for reasons of immateriality.

d) Debt Consolidation

Debt consolidation takes place in accordance with Section 303 (1) of the German Commercial Code (HGB) by eliminating the receivables with the corresponding liabilities between the companies included in the consolidated financial statements. Provisions and contingent liabilities have been consolidated where necessary.

e) Elimination of interim results

Intercompany profits are eliminated in accordance with Section 304 (1) HGB for intra-group deliveries and services from sales transactions. Insofar as book profits or book losses have resulted from the sale or transfer of fixed assets between individual subsidiaries of the group, these are taken back as part of the elimination of intercompany results.

f) Elimination of expenses and income

All expenses and income between companies included in the group are eliminated in accordance with Section 305 (1) HGB.

g) Deferred taxes

Tax deferrals in accordance with Section 306 of the German Commercial Code (HGB) are made on consolidation measures that affect earnings, provided that the differing tax expenses are expected to be balanced out in later financial years and that the remaining difference is not in accordance with Section 301 (3) of the German Commercial Code. Tax charges and tax credits are shown netted.

In the consolidated financial statements, balance sheet items of foreign subsidiaries - with the exception of equity (historical rates) - are converted at the mean spot exchange rate on the balance sheet date. Items in the income statement and the annual result are valued at average rates for the year. The resulting balance sheet translation differences are posted directly to equity in the equity item "Equity difference from currency translation".

The following currency rates are used:

Country / currency per currency unit	Balance sheet		Profit and Loss Account	
	Closing rate		Annual average rate	
		December 31, 2017	December 31, 2016	
Switzerland / CHF	1.1694	1.0749	1.1117	1.0902
Singapore / SGD	1.6016	1.5259	1.5589	1.5278
Great Britain / GBP	0.8873	0.8584	0.8768	0.8691
Norway / NOK	9.8293	-	9.3292	-

5. Accounting and valuation methods

The annual financial statements of the companies included in the consolidated financial statements by way of full consolidation or using the equity method are generally prepared according to uniform accounting and valuation methods. The foreign individual financial statements have been adapted to the German commercial law accounting, reporting and valuation regulations.

Intangible fixed assets acquired from third parties are capitalized at cost and depreciated pro rata temporis in the year of acquisition in accordance with their expected useful life. Insofar as the fair values of individual intangible assets fall below their book value, unscheduled depreciation is also made in the event of a likely permanent decrease in value.

Tangible assets are valued at acquisition or production costs less scheduled straight-line depreciation. Insofar as the fair values of individual assets fall below their book value, additional write-downs are made in the event of a likely permanent decrease in value.

Low-value assets with acquisition or production costs of € 150.00 to € 1,000.00 are treated as expenses at the time they are received.

In the case of **financial assets**, the **investments** are valued at acquisition costs or lower fair values. If the reasons for the depreciation no longer exist, corresponding write-ups are made.

Reinsurance claims are valued on the basis of notifications from the insurer at the respective asset value on the balance sheet date.

The **inventories** are valued at acquisition or production cost and taking into account the lower of cost or market principle.

The acquisition costs of **raw materials and supplies** are determined using the average value method. If the stock exchange or market prices on the balance sheet date fall below the values determined in this way, they are valued at these lower values. Invalid stocks that have not been used for three years (less than 10% of the total stock) are devalued across the board.

The **finished and unfinished products** are valued at production cost. The production costs contain the components of Section 255 (2) HGB that must be capitalized. In the case of the sales-market-oriented loss-free valuation carried out in addition to the determination of the production costs, the expected cost of sales per production order determined on the basis of full costs, taking into account the production costs still to be incurred, are compared with the contract revenue agreed with the customer. Insofar as these order revenues fall below the expected cost of sales, the difference in value has been made from the calculated production costs.

Advance payments received are deducted from inventories, including the **advance payments** recognized at **their** nominal value, in exercising the option under Section 268 (5) sentence 2 of the German Commercial Code, and the excess amount is reported under liabilities. The pro-rata sales tax is shown under other liabilities according to the net method until it is paid.

Receivables and other assets are stated at their nominal value or at the lower value applicable on the balance sheet date. Appropriate value deductions are made for receivables whose collectibility is subject to recognizable risks; bad debts are written off. The general risks in the portfolio of trade accounts receivable are taken into account by means of general value adjustments on the net receivables that have not been individually adjusted.

The **liquid means** are at their nominal value on the balance sheet.

Payments made before the balance sheet date are recognized as **prepaid** expenses insofar as they represent expenses for a certain period after this point in time.

The **active difference from the asset offset** was formed in accordance with Section 246 (2) sentence 3 of the German Commercial Code (HGB).

Deferred taxes in accordance with Section 274 of the German Commercial Code (HGB) are applied to the differences in the balance sheet items in the commercial balance sheet and the tax balance sheet, provided that these are expected to be reduced in later financial years.

Deferred tax assets and liabilities are netted. The deferred tax assets and liabilities result from the following temporary differences:

Balance sheet items	Deferred tax liabilities	Deferred tax assets
Property, plant and equipment		X
Financial assets		X
Stocks		X
requirements		X
Other assets	X	
Active difference from asset allocation	X	
Provisions for pensions and similar obligations		X
Other provisions		X

The excess of deferred tax assets from the individual financial statements was not recognized in accordance with Section 274 (1) sentence 1 of the German Commercial Code.

Deferred taxes in accordance with Section 306 of the German Commercial Code (HGB) are created for differences from the elimination of intercompany profits for property, plant and equipment and inventories or from debt consolidation.

Deferred taxes are determined on the basis of the individual tax rates of the individual companies. They range from 17% to 30%.

The **subscribed capital** is reported at nominal value.

The accounting for the **provisions** is carried out in the amount of the settlement amount necessary according to a reasonable commercial assessment. Provisions with a remaining term of more than one year are discounted using the average market interest rate for the past seven financial years that corresponds to their remaining term. The accounting is based on the so-called net method. Thereafter, the present value of the addition to the provision is recognized as an ongoing expense, ie without taking any interest income into account.

Congruently reinsured pension commitments are valued at the fair value of the reinsurance claims in accordance with Section 253,

Paragraph 1, Clause 3 of the German Commercial Code (HGB), as they are to be treated as securities-linked commitments according to IDW RS HFA 30, No. 74.

The provisions for anniversary obligations and continued wage and salary payments in the event of death are calculated on the basis of actuarial calculations using the projected unit credit method, taking into account the 2005 G mortality tables by Prof. Dr. Heubeck rated.

Discounting is carried out at a flat rate using the average market interest rate published by the Deutsche Bundesbank in the past ten years, which results from an assumed remaining term of 15 years (Section 253 (2) sentence 2 HGB). This interest rate is 2.8%. The calculation of the provisions mentioned was based on annual wage and salary increases of 2.50%.

Provisions for obligations from partial retirement are set up in accordance with the block model. The valuation of the provisions for partial retirement is based on an individual interest rate and on the basis of the 2005 G mortality tables from Dr. Klaus Heubeck according to actuarial principles. Annual wage and salary increases of 2.50% were assumed. The provisions for partial retirement contain top-ups and the company's performance obligations up to the balance sheet date. The fulfillment obligations were offset against the fund units measured at fair value in accordance with Section 246 (2) sentence 2 HGB.

The **liabilities** are **stated** at their settlement amount.

Business transactions in foreign currencies of the domestic companies are generally recorded at the historical rate at the time of the initial posting. Hedged receivables and liabilities are valued at the hedging rate. Other short-term foreign currency receivables and liabilities (remaining term of one year or less) are converted at the mean spot exchange rate on the balance sheet date.

6. Explanations of the balance sheet

The development of the individual items of the **group's** fixed assets is shown in the schedule of **assets**, including the depreciation of the financial year. The schedule of assets is attached to the appendix as an appendix.

The **receivables and other assets** include amounts of € 0 (previous year € 17) with a remaining term of more than one year, all other receivables and other assets have a remaining maturity of up to one year.

The **receivables from companies with which there is a participation relationship** relate in full to receivables from deliveries and services.

The development of the **group** equity is shown in the equity table.

In the case of partial retirement **provisions, offsets** are made **against plan assets** in accordance with Section 246, Paragraph 2, Clause 2 of the German Commercial Code. The acquisition costs of the securities in the plan assets amounted to T € 292 as of the balance sheet date; the fair value is T € 307. The fair value of the securities that are traded in an active market results from the stock exchange price on the balance sheet date. This is linked to a distribution block. After deducting the deferred tax liabilities of € 5 thousand, this results in an amount of € 10 thousand that is blocked from distribution. The backlog of partial retirement obligations secured by the securities amounts to € 150 thousand on the balance sheet date.

Expenses from the compounding of the partial retirement obligations in the amount of € 4 thousand were netted in full with the income from financial assets (€ 3 thousand).

As in the previous year, all **liabilities** have a remaining term of up to one year.

Advance payments received on orders are secured in full by bank guarantees.

The **liabilities to companies with which there is a participation relationship** result in full from the trade in goods and services.

Forward exchange transactions were concluded to compensate for the risk of changes in the value of trade receivables and payables in foreign currency due to exchange rate fluctuations. In economic terms, the underlying and hedging transactions form a **single valuation unit** in the form of a microhedge. As of the balance sheet date, the valuation unit includes hedged volumes in the amount of TSEK 11,780, TUSD 1,484, TCHF 3,903, TGBP 460, TCAD 138 and TAUD 34. For the individual customer receivables and liabilities or orders placed, individual forward exchange contracts were concluded, the term of which corresponds to the expected maturity of the underlying transactions. The opposing changes in the value of the currency forwards offset each other, since the underlying and hedging transactions are exposed to the same risk. The value of the foreign currency transactions converted into euros at the hedging rate amounts to a total of T € 6,751. The fair value of these foreign currency transactions,

As of the reporting date, the amount of the risks hedged with the valuation unit formed corresponds to the market value of the hedging transactions. The basis for determining the effectiveness of the valuation units is the consistency of the valuation-relevant parameters of the underlying and hedging transaction. The effectiveness is determined prospectively. The fair values are determined using valuation methods customary in the market, taking into account the market data (market values) available on the valuation date. Forward exchange transactions are valued individually on the basis of the exchange amount with the current market forward rates on the balance sheet date compared to the agreed forward or contract rates.

7. Explanations of the income statement

The **revenues** are distributed by geographical markets as follows:

	2017 T €	2016 T €
Germany	33,672	14,189
European Union (excluding Germany)	6,929	20,882
Rest of Europe	8,063	8,017
Asia	4,895	3,275
Australia	327	617
America	342	152
Africa	13	3,007
	54,242	50.139

The following breakdown of sales results according to areas of activity:

	2017 T €	2016 T €
Rail vehicle technology	25,480	20,243
Railway and shunting technology	28.197	29,318
Others	565	578
	54,242	50.139

Other operating income includes the following significant **income not relating to the accounting period**:

	2017 T €	2016 T €
Release of individual value adjustments	405	230
Release of provisions	204	32
Others	54	11
	663	743

Other operating income includes **income from currency translation** in the amount of € 55 thousand (previous year: € 43 thousand).

Personnel **expenses** include out-of- **period expenses** for an additional premium payment of € 145 thousand.

Other operating expenses include **expenses from currency translation** in the amount of € 53 thousand (previous year: € 85 thousand) and out-of-**period expenses** from valuation allowances of € 454 thousand (previous year: € 0), which are also of **extraordinary magnitude**.

Interest and similar expenses include **expenses from the compounding** of provisions in the amount of € 20 thousand (previous year: € 20 thousand).

As a result of the updating of **deferred taxes**, the consolidated net income increased by a total of € 1 thousand. The income from the change in recognized deferred taxes results in full from the increase in deferred tax assets.

8. Other information

a) Contingent Liabilities

As of December 31, 2017, there were contingent liabilities from guarantees totaling € 111,772 thousand (previous year: € 89,320 thousand). Due to the current situation and the existing planning calculations, utilization is not expected.

b) Other financial obligations

The calculation of the rental and leasing obligations was based on the earliest possible termination dates or the end of the contract period. The nominal amounts are used.

The total amount of future payment obligations from rental and leasing contracts amounts to T € 560 (previous year: T € 541).

c) employees

The average number of employees in the 2017 financial year was:

Industrial workers	123
Employees	156
	279

d) Management

In the financial year, the management consisted of the following members:

Torsten Klee, Munich

Commercial managing director of Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine

Markus Massing, Ahaus (from November 1st, 2017)

Commercial managing director of Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine

Ludwig Wehling, Borken (from November 1st, 2017)

Technical managing director of Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine

Manfred Schmitz, Wermelskirchen (until October 31, 2017)

Technical managing director of Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine

The total remuneration of the management bodies in the financial year was € 552 thousand.

Pension provisions in the amount of T € 744 were set up on the balance sheet date for vested benefits of former managing directors who have left the company. The total remuneration of the former members of the management amounted to € 1,049 thousand in the reporting year.

e) Total auditor's fee

The auditor's fee for the 2017 financial year is T € 88. This includes T € 73 for auditing services and T € 15 for tax advisory services.

f) Appropriation of profits

The management proposes that the net profit of T € 5,529, consisting of the annual surplus of T € 1,135 and the profit carried forward of T € 4,394, be carried forward to the new account.

9. Supplementary report

There were no events of particular importance after the end of the financial year.

Rheine, July 12, 2018

Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH

Torsten Klee

Ludwig Wehling

Markus Massing

Group fixed asset movement schedule

	01/01/2017	Acquisition or manufacturing costs		
		€	€	€
I. Intangible Assets				
Purchased software, licenses and patents	1,697,395.27	211,709.54	0.00	0.00
II. Tangible assets				
1. Land and buildings	9,888,915.96	1,332.50	0.00	0.00
2. Technical systems and machines	1,971,406.99	90,045.63	-4,343.84	0.00
3. Other equipment, factory and office equipment	1,986,009.82	241,364.56	-35,569.09	18,663.23
4. Advance payments and assets under construction	132,854.44	98,317.67	0.00	0.00
	13,979,187.21	431,060.36	-39,912.93	18,663.23
III. Financial assets				
1. Participations in associated companies	237,075.70	439,105.21	0.00	0.00
2. Holdings	11,013.76	0.00	-0.33	0.00
3. Reinsurance	695,706.38	47,829.55	0.00	0.00
	943,795.84	486,934.76	-0.33	0.00
	16,620,378.32	1,129,704.66	-39,913.26	18,663.23

Unternehmensregister

	Umbuchung €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten Abgang €	31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Patente	224.900,00	0,00	2.134.004,81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	9.890.248,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	196.875,00	22.470,74	2.231.513,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	140.946,55	2.069.521,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	231.172,11
	196.875,00	163.417,29	14.422.455,58
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	224.575,70	451.605,21
2. Beteiligungen	0,00	10.000,00	1.013,43
3. Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	743.535,93
	0,00	234.575,70	1.196.154,57
	421.775,00 *	397.992,99	17.752.614,96
		Abschreibungen	
		01.01.2017 Umrechnungsdifferenzen €	Veränderung des Konsolidierungskreises €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Patente	1.477.028,91	0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	3.261.863,73	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.313.670,12	-2.992,46	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.494.893,13	-25.651,18	4.401,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	6.070.426,98	-28.643,64	4.401,16
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
3. Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	7.547.455,89	-28.643,64	4.401,16
		Abschreibungen	
		Zugang €	31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Patente	141.794,04	0,00	1.618.822,95
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	381.918,44	0,00	3.643.782,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	222.835,18	22.457,31	1.511.055,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.218,06	133.581,38	1.564.279,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	828.971,68	156.038,69	6.719.117,49
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
3. Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	970.765,72	156.038,69	8.337.940,44
		Buchwerte 31.12.2017 €	31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Patente	515.181,86	220.366,36	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	6.246.466,29	6.627.052,23	
2. Technische Anlagen und Maschinen	720.457,51	657.736,87	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	505.242,18	491.116,69	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	231.172,11	132.854,44	
	7.703.338,09	7.908.760,23	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	451.605,21	237.075,70	
2. Beteiligungen	1.013,43	11.013,76	
3. Rückdeckungsversicherung	743.535,93	695.706,38	

	Buchwerte	
	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
	1.196.154,57	943.795,84
	9.414.674,52	9.072.922,43

* Umbuchungen aus dem Umlaufvermögen

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	T€
Konzernjahresüberschuss	2.159	
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	971	
+ Zunahme der Rückstellungen	3.063	
+ / - Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3	
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.960	
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24.849	
+ / - Zinsaufwendungen/Zinserträge	17	
- Sonstige Beteiligungserträge	-449	
+ / - Ertragsteueraufwand/-ertrag	758	
- Ertragsteuerzahlungen	-877	
+ Erhaltene Zinsen	5	
- Gezahlte Zinsen	-2	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-23.167	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17	
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-212	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-431	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-48	
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-4	
+ Erhaltene Dividenden	235	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-443	
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.000	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.000	
- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-25.610	
+ Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-60	
+ Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	37.290	
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs	11.620	
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
	31.12.2017	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.620	

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2017

	Gezeichnetes Kapital	Mutterunternehmen	Rücklagen	
	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Andere Gewinn - rücklagen	Summe	€
	€	€	€	€
Stand 31.12.2016	3.000.000,00	6.793.000,00	918.358,45	7.711.358,45
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Vortrag Konzerngewinn des Vorjahrs	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2017	3.000.000,00	6.793.000,00	918.358,45	7.711.358,45
		Mutterunternehmen		Konzerneigenkapital
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag Konzernjahresüberschuss		
	€	€	€	€
Stand 31.12.2016	110.091,30	5.962.386,77	1.703.091,84	18.486.928,36
Ausschüttung	0,00	-2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00
Vortrag Konzerngewinn des Vorjahrs	0,00	1.703.091,84	-1.703.091,84	0,00
Währungsumrechnung	-208.927,83	0,00	0,00	-208.927,83
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	2.158.508,44	2.158.508,44
Stand 31.12.2017	-98.836,53	5.665.478,61	2.158.508,44	18.436.508,97

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH, Rheine, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen
- steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Among other things, we discuss with those responsible for monitoring the planned scope and timing of the audit as well as significant audit findings, including any deficiencies in the internal control system that we discover during our audit.

Osnabrück, July 12, 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
 auditing company
ppa. Thorsten Spree, auditor
ppa. Marina Weinberger, auditor

[Back to the search result](#)



[Previous entry](#)

[Next entry](#)